

4. Grundkonzeption - Leitideen - Ziele

Jeden mitnehmen und die Vielfalt respektieren

Die GGs Hohe Straße möchte eine Schule sein **für alle Kinder** in der Grundschulzeit. Alle Kinder sind an der Schule willkommen und es ist unser Bestreben, jedem einzelnen Kind nach unseren Kräften und den (wachsenden und sich entwickelnden) Möglichkeiten die bestmögliche Förderung für seinen Lernweg und seine Entwicklung zu geben.

Wir möchten die Schüler in ihrer **Vielfalt** wahrnehmen und bewusst annehmen. Wir verstehen die Verschiedenheit unserer Schüler dabei als einen zentralen Aspekt des Lebens selbst, der unsere Arbeit bereichert, den wir schätzen und den wir respektieren.

Zusammen bilden wir ein großes Team mit einer gemeinsamen Aufgabe. Wo eine gemeinsame Aufgabe geschultert werden soll und alle gemeinsam auf ein Ziel hinarbeiten, darf keiner ausgeschlossen werden und keiner zurückgelassen werden. Es ist unser aufrichtiges Bemühen, jedes Kind und jeden Mitarbeiter mitzunehmen auf die spannende gemeinsame Reise der Erschließung unserer Welt durch Entdeckungen und durch Lernen.

Individualität und soziale Gruppe

Alle *unterrichtlichen* und *erzieherischen* Bemühungen sind dabei ganz wesentlich geprägt von der Leitidee, dass sich erfolgreiches **individuelles** Lernen und die Fähigkeit zur **Zusammenarbeit in der sozialen Gruppe** nur in enger Verbindung miteinander entwickeln können. Das notwendigerweise individualisierte Lernen kann nur wirklich erfolgreich sein, wenn die gegenseitige Hilfe in der sozialen Gruppe den Lernprozess begleitet, die Gruppe den Rahmen bietet für Bestätigung, Halt und Sicherheit beim Lernen und darüber hinaus für Anregung und Anforderung beim Lernen sorgt und den manchmal verengten Blick des Einzelnen öffnet.

Beim Lernen und im täglichen Schulleben festigen so unsere Schüler die Bereitschaft und die Fähigkeiten, tolerant, hilfsbereit und vertrauensvoll miteinander umzugehen.

Eine zur Kooperation und wechselseitigen Unterstützung fähige und bereite Gemeinschaft kann sich umgekehrt nur entwickeln, wenn die Verschiedenheit der Kinder, ihre individuellen Erfahrungen, Bedürfnisse und Ziele Ernst genommen werden, Beachtung und angemessene Berücksichtigung finden. Nur so kann sich Individualität und Ich-Stärke als das Bündel von Fähigkeiten entwickeln, selbstbestimmt, eigenverantwortlich seinen Beitrag in der Kooperation mit anderen zu leisten, das gemeinsame Leben und Handeln in der Gruppe eigenaktiv mit zu tragen und sich dabei als unverwechselbares Wesen mit einer eigenständigen Haltung von den anderen auch zu unterscheiden.

Fordern und fördern

Die gemeinsame Unternehmung Schule steht unter einem besonderen Vorzeichen und hat ein zentrales Ziel: Die Schüler erwerben im gemeinsamen Lernprozess die Kompetenzen, die eine wesentliche Voraussetzung sind für eine erfolgreiche Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Lernen ist Freude am Entdecken, die Befriedigung von Interesse und gesunder Neugier; Lernen ist auch immer wieder das Überwinden von Hindernissen und daher oft anstrengend. Die Überwindung eines Hindernisses durch einen erfolgreichen Lernschritt ist ein wichtiges Erlebnis, das die Entwicklung der Persönlichkeit befördert und das Selbstwertgefühl nachhaltig stärkt.

In diesem Sinne bejahen wir bewusst das Erbringen von Leistung und möchten jedem Schüler dazu verhelfen, seinen individuell nächsten Lern- und Entwicklungsschritt jenseits von Unter- und von Überforderung erfolgreich zu meistern und so Genugtuung zu entwickeln.

Wir fordern es so auch ein: Alle Beteiligten – SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern - geben beim gemeinsamen Lernprozess engagiert ihr Bestes, auch weil jeder dem anderen wichtig ist und jeder um die große Bedeutung des Lernens für die persönliche Entwicklung eines jeden weiß.

Damit die eingeforderten Anstrengungen auch erfolgreich werden, bemühen wir uns, jedem Schüler die nötige Unterstützung, die Hilfe und Förderung zu geben, die er braucht, um seinen nächsten Lernschritt gehen zu können.

Partnerschaft und Anleitung

Im gemeinsamen Lernprozess verstehen wir uns als Partner unserer uns anvertrauten Schüler und auch ihrer Eltern. Wir nehmen die Kinder als vollständige Persönlichkeiten mit bereits eigenen Vorstellungen,

Ideen und Zielen ernst. Schüler sollen viel Gelegenheit und Raum erhalten, ihre Vorstellungen produktiv einzubringen, sie zu entwickeln und zur Geltung zu bringen.

Dem widerspricht es nicht, dass die LehrerInnen und ErzieherInnen ihre ganze Erfahrung und ihr Wissen verantwortungsvoll einsetzen, bewährte Handlungsmuster vermitteln, die Kinder beim Lernen anleiten, ihnen erfolgversprechende Wege zeigen und das Beschreiten dieser Wege auch einfordern, die für den einzelnen wie für die Lerngruppe mehr Zufriedenheit und Erfolg versprechen. Dazu gehört auch, dass die LehrerInnen und ErzieherInnen die Schüler – wo nötig - von unproduktivem Handeln abhalten, dass sie (selbst-) zerstörerischem Handeln - in welcher Form auch immer - deutlich entgegentreten.

Gemeinsame pädagogische Verantwortung und Freiheit des einzelnen

Der Stil unserer Schule ist geprägt von pädagogischer Verantwortung jedes einzelnen Lehrers und seiner Freiheit, seinen Unterricht im Rahmen der Richtlinien und Lehrpläne zu gestalten und dabei seine ganze Persönlichkeit, seine besonderen Fähigkeiten und Interessen produktiv einzubringen. Nur wer von seiner Arbeitsweise wirklich selbst überzeugt ist, wer sich damit identifiziert, kann andere überzeugen und ihnen engagiert die nötigen Hilfen beim Überwinden der Hindernisse aufzeigen.

Der pädagogische Austausch unter den Kollegen ermöglicht ein fortwährendes Lernen von- und miteinander. In den Kernbereichen der pädagogischen Verantwortung helfen **verbindliche Absprachen** der Lehrerkonferenz sicherzustellen, dass

- eine verlässliche Qualität der Lern-Bedingungen in den Klassen aller Jahrgangsstufen bei aller Verschiedenheit der individuellen Arbeitsweisen und Stile sich entwickelt,
- vergleichbare Lernergebnisse trotz mancher legitimen methodischen Differenzen nachweisbar sind und - nicht zuletzt –
- gerechte und vergleichbare Formen und Standards der Leistungsbewertung eingeführt und angewendet werden.

Personelle Kontinuität wird als eine sehr wichtige Bedingung für die erzieherische Arbeit und für den schulischen Erfolg einer Lerngruppe betrachtet. Nur so können tragfähige Beziehungen zwischen den Kindern und ihren Pädagogen entstehen, die eine unerlässliche Voraussetzung für eine engagierte, vertrauensvolle Zusammenarbeit und letztlich so auch für den Erfolg der gemeinsamen Unternehmung sind. Die Entwicklung von Vertrauen braucht auch Zeit.

Nur wer die einzelnen Schüler, ihre unterschiedlichen Lern- und Lebenssituationen gut kennt, kann die richtige individuelle Unterstützung geben. Daher gehört es zu den grundlegenden Entscheidungen an unserer Schule, dem Klassenlehrerprinzip ohne Klassenlehrerwechsel in den vier Schuljahren den Vorzug zu geben.

Im Sinne einer Objektivierung der Beurteilung von Lernentwicklungsprozessen ist es jedoch sehr förderlich - auch dies ist gemeinsam getragene Grundüberzeugung - wenn ein reger Austausch der Kollegen untereinander stattfindet und die Gesamtverantwortung des Klassenlehrers/ der Klassenlehrerin in einer Klasse kollegial und kooperativ mit Fachlehrern/ Fachlehrerinnen geteilt wird.

Das gemeinsame Unterrichten von Klassenlehrern und von Fachlehrern wird auch bereits für die ersten Klassen - hier noch in einem nicht zu großen Umfang - befürwortet und angestrebt.